

Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 38

Sitzung	16. April 2013
Vorsitz	Hubert Sele, Vorsteher
anwesend	Felix Beck, Winkelstrasse 21 Jonny Beck, Hofstrasse 37 Mario Bühler, Burkatstrasse 21 Benjamin Eberle, Im Sütigerwis 17 Hanspeter Gassner, Wangerbergstrasse 56 Karla Hilbe, Raistrasse 9 Stefan Gassner, Farabodastrasse 40 Jonny Sele, Winkelstrasse 42 Erich Sprenger, Tristelstrasse 36 Angelika Stöckel, Gschindstrasse 20
entschuldigt	–
Protokoll	Cornelia Schädler

Traktanden

453. Genehmigung des Protokolls vom 20. März 2013
454. Standortfestlegung für Eisplatzanlage, Abfallsammelstelle und verschiedene Infrastruktureinrichtungen (öffentliche WC-Anlagen, Tourismusbüro, Bancomat, Postfächer, Bus-Parkplätze usw.) in Malbun
455. Belagserneuerungen auf Gemeindestrassen
456. Genehmigung des neuen Inhaltskonzepts für die Website der Gemeinde Triesenberg und Festlegung der Vorgehensweise sowie Bewilligung des Kredits zur Umsetzung
457. Aufstockung der Werkdienstgruppe / Stellenausschreibung
458. Kauf der Parzelle Nr. 2457 in der "Rätscha" und der Parzelle Nr. 3182 "Bim Gada" von den Geschwistern Eberle
459. Ersetzen von Spielgeräten und Sanierungsmassnahmen bei öffentlichen Spielplätzen
460. Neubestellung der Schätzungskommission für die Mandatsperiode 2013 – 2016
461. Vergabe des Auftrags für die Prüfung der Rechnung der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik
462. Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Landespolizei (Polizeigesetz, POLG) und des Strafgesetzbuches (STGB) (Ausserprozessualer Zeugenschutz)
463. Information zu aktuellen Baugesuchen

464. Sanierung Liegenschaft "Alte Post" / Arbeitsvergaben

* * *

453. Genehmigung des Protokolls vom 20. März 2013

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt. (einstimmig)

454. Standortfestlegung für Eisplatzanlage, Abfallsammelstelle und verschiedene Infrastruktureinrichtungen (öffentliche WC-Anlagen, Tourismusbüro, Bancomat, Postfächer, Bus-Parkplätze usw.) in Malbun

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Leiters Hochbau, Stellungnahme Liechtenstein Marketing, Kurzprotokoll Beratungsergebnisse

Gast: Roberto Trombini, Leiter Hochbau

Begründung/Sachverhalt

Regierung und letztendlich auch der Landtag haben den Subventionsantrag der Gemeinde für das Projekt "Eisplatz mit Infrastrukturgebäude" im Dezember 2012 mehrheitlich abgelehnt. Der heutige Eisplatz, das Tourismusbüro, Bancomat sowie Postfächer müssen aber dem Bau der privaten Parkhalle weichen. Zudem besteht in Malbun dringend Bedarf an zeitgemässer Infrastruktur, wie zum Beispiel behindertengerechte WC-Anlagen. Darum hat sich der Gemeinderat in der Sitzung vom 15. Januar 2013 mit dem weiteren Vorgehen befasst und beschlossen, eine Delegation einzusetzen, der die Gemeinderäte Jonny Beck, Benjamin Eberle, Hanspeter Gassner und Jonny Sele, der Leiter Hochbau Roberto Trombini und beratend Architekt Norman Lampert angehören. Die Delegation soll kostengünstige Varianten prüfen und Vorschläge für das weitere Vorgehen ausarbeiten.

In der Sitzung vom 26. Februar 2013 hat der Leiter Hochbau Roberto Trombini die zwei von der Delegation ausgearbeiteten Standortvarianten für Eisplatzanlage, Abfallsammelstelle und die verschiedenen Infrastruktureinrichtungen wie öffentliche WC-Anlagen, Tourismusbüro, Bancomat, Postfächer, Bus-Parkplätze usw. beim Ortseingang in Malbun vorgestellt. Die Unterlagen beinhalteten eine detaillierte Gegenüberstellung der Varianten, eine Auflistung der Vor- und Nachteile und auch eine grobe Schätzung der zu erwarteten Kosten.

Bei beiden Varianten würden auf der Parkhalle sieben Bus-Parkplätze und die neue Abfallsammelstelle realisiert. Die Eisplatzanlage mit zugehörigem Verpflegungsraum würde auf dem grossen Parkplatz vor dem Alpenhotel gebaut werden. Der Unterschied der Varianten besteht darin, dass die öffentlichen WC-Anlagen, das Tourismusbüro, Bancomat, Postfächer, Raum für Verkehrsdienst und Lawinenbeobachtung usw. bei Variante 1 ebenfalls auf der Parkhalle realisiert würden, während die Variante 2 vorsieht, diese ins Gebäude der Eisplatzanlage zu integrieren.

Um Leistungsträger und Tourismusorganisationen in den Prozess einzubeziehen, hat der Gemeinderat die Delegation damit beauftragt, die beiden Varianten Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus und Liechtenstein Marketing vorzustellen. Allfällige Anregungen aus dem Tourismussektor sollen dann bei der Auswahl einer Variante berücksichtigt werden. Die Information der beiden Tourismusorganisationen hat stattgefunden und die Beratungsergebnisse sind im Anhang des Antrages zu finden.

Ein zusätzlicher Vorteil der Variante 2, bei der die Infrastruktur bei der Eisplatzanlage vorgesehen ist, sehen die Tourismusexperten darin, dass sich Synergien ergeben, die nach Möglichkeit genutzt werden sollten. Ansonsten erachten sie grundsätzlich beide Varianten als gute Lösungen für das Naherholungszentrum Malbun, da sich die anderen Vor- und Nachteile in etwa die Waage halten.

Antrag

Der Leiter Hochbau beantragt, basierend auf den Unterlagen der Sitzung vom 26. Februar 2013 und der Stellungnahme der Tourismusexperten möge der Gemeinderat entscheiden, welche der beiden Varianten konkret weiterverfolgt und beim Bau der Parkhalle berücksichtigt werden soll.

Der Leiter Hochbau sowie die Mitglieder der eingesetzten Arbeitsgruppe informieren über die Vor- und Nachteile der beiden Standortvarianten und über die Besprechungen mit Liechtenstein Marketing sowie Triesenberg-Steg-Malbun-Tourismus und beantworten Fragen aus dem Gemeinderat.

Beschluss

Der Gemeinderat entscheidet sich definitiv für die Standortvariante 2. Das bedeutet, dass die neue Abfallsammelstelle auf die geplante, privat finanzierte Parkhalle aufgebaut wird. Alle anderen Räumlichkeiten werden in einem kostengünstigen und zweckmässigen Gebäude im nördlichen Bereich des grossen Parkplatzes, vor der heutigen Abfallsammelstelle, untergebracht werden. Dort soll später den Winter über auch eine mobile Kunsteisanlage aufgestellt werden. Die Arbeitsgruppe wird beauftragt, sich mit dem Raumprogramm und der weiteren Planung zu befassen. Dabei soll auch untersucht werden, mit welchen Mehrkosten bei einem Gebäude in Minergie-standard zu rechnen wäre. (einstimmig)

455. Belagserneuerungen auf Gemeindestrassen

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Leiters Tiefbau, Planausschnitt Tristelstrasse, Gschindstrasse und Chalberrütistrasse 1:500

Gast: Hans Burkhard, Leiter Tiefbau

Begründung/Sachverhalt

Im Investitionsbudget 2013 sind für diverse Belagsarbeiten CHF 200 000.– vorgesehen. Damit sollen schlechte Strassenabschnitte saniert werden. Der Leiter Tiefbau hat nach Rücksprache mit der Gemeindevorstehung von der Bühler Bau AG für folgende drei Strassenabschnitte Offerten eingeholt.

Tristelstrasse

Die Tristelstrasse, von der Rotenbodenstrasse bis zur Berggarage, wurde inkl. Werkleitungen im Jahre 1980 erstellt und ist somit 33 Jahre alt. In dieser Strasse gab es bis heute noch keine Wasserleitungsschäden. Die Kosten für einen Vollausbau würden sich laut Bauprojekt aus dem Jahr 2006 auf CHF 875 000.– belaufen. Weil andere Tiefbauten höhere Priorität hatten und haben, wurde diese Strasse bis heute nicht erneuert. Zudem sah man das Problem der Zufahrt zu den Häusern und vor allem zur Berggarage während der Bauzeit. Mit der Belagserneuerung im vorderen Teil (im hinteren Teil ist der Belag in besserem Zustand) kann eine totale Sanierung noch um einige Jahre hinausgeschoben werden.

Gschindstrasse

Der Teerbelag der Gschindstrasse ist vom Anwesen Guntram Wolf bis zum Anwesen Helmut Beck in schlechtem Zustand. In einigen Jahren sollte die Strasse mit den Werkleitungen (die Wasserleitung ist 42-jährig) erneuert werden. Die Kosten für einen Vollausbau belaufen sich gemäss einem Bauprojekt aus dem Jahr 2008 auf rund CHF 900 000.–. Weil andere Strassenausbauten höhere Priorität haben, ist der Ausbau der Gschindstrasse bislang nicht erfolgt und ist in den nächsten zwei, drei Jahren auch noch nicht geplant. Dringender ist der Ausbau der Gschindstrasse vom Anwesen Stöckel aufwärts und der Engistrasse im unteren Abschnitt.

Chalberrütistrasse

Die Chalberrütistrasse am Wangerberg, vom Anwesen Beat Schädler abwärts, wurde mit den Werkleitungen im Jahre 1972 erstellt und ist somit 41 Jahre alt. Ein Vollausbau dieser Strasse war nie geplant. Jedoch sollte auf einer Länge von rund 100 m der Teerbelag, der sich in einem sehr schlechten Zustand befindet, ersetzt werden.

Für die Belagserneuerung auf den erwähnten drei Strassenabschnitten liegen Pauschalangebote der Bühler Bau AG vor.

- Tristelstrasse, Teilausbau ab dem Anwesen Engelbert Bühler	CHF	36 000.00
- Gschindstrasse, Teilausbau ab dem Anwesen Guntram Wolf	CHF	23 000.00
- Chalberrütistrasse, Teilausbau ab dem Anwesen Beat Schädler	CHF	33 000.00
Total	CHF	92 000.00

Antrag

Der Leiter Tiefbau beantragt, der Gemeinderat möge die Belagseinbauten auf den drei Strassenabschnitten beschliessen und den Auftrag zu den vorliegenden Pauschalangeboten an die Bühler Bau AG vergeben.

Ein Gemeinderat schlägt vor, die Chalberrütistrasse mit den über 40-jährigen Werkleitungen komplett zu sanieren und den budgetierten Betrag von CHF 100 000.– dafür zu verwenden. Von anderer Seite wird angeregt, in den nächsten zwei, drei Jahren die Gemeindestrasse im Weiler Wangerberg unbedingt zu erneuern, da die Strasse in einem sehr schlechten Zustand ist.

Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass sich der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 20. März 2012 dafür ausgesprochen habe, die Hüschraste in diesem Jahr mit einem Teerbelag zu versehen.

Bezüglich Sanierung des vordersten Abschnitts der Tristelstrasse wird die Ansicht vertreten, dass die Werkleitungen erst 33 Jahre alt sind und von daher eine Belagserneuerung ohne Ersetzen der Leitungen vertretbar ist.

Beschluss

Der Erneuerung des Strassenbelags bei der Tristelstrasse (vorderer Teil bis Anwesen Gerhard Gassner) wird zugestimmt. (10 Stimmen / VU 6 Stimmen / FBP 4 Stimmen FBP)

Mit dem Belagseinbau auf der Gschindstrasse, ab dem Anwesen Guntram Wolf, wird zugewartet, da im kommenden Jahr der Ausbau der Engstrasse gemäss dem vorliegenden Projekt geplant ist und danach die Gschindstrasse saniert werden soll. (einstimmig)

Der Belagseinbau auf der Chalberrütistrasse wird zurückgestellt, da später eine Sanierung mit Ersetzen der Werkleitungen erfolgen soll. (10 Stimmen / VU 5 Stimmen / FBP 5 Stimmen)

Der Einbau des Teerbelags bei der Hüschraste wird beschlossen. Der Leiter Tiefbau wird beauftragt, hierfür eine Offerte bei der Bühler Bau AG einzuholen (10 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 4 Stimmen)

Der Leiter Tiefbau wird beauftragt, eine Prioritätenliste für die in den nächsten fünf Jahren anstehenden Strassen- und Werkleitungserneuerungen zu erstellen und dazu die entsprechenden Begründungen festzuhalten. (einstimmig)

456. Genehmigung des neuen Inhaltskonzepts für die Website der Gemeinde Triesenberg und Festlegung der Vorgehensweise sowie Bewilligung des Kredits zur Umsetzung

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Arbeitsgruppe Überprüfung Website, Gestaltungsentwurf mit Navigationsübersicht, Dokumentation "Neugestaltung der Website der Gemeinde Triesenberg", Vorschlag Reduktion Teletext, Offerte Fotokonzept, Richtofferte Screenlounge AG, Grafik & Corporate Design, Vaduz, Richtofferte Sitewalk Est., Mauren, Richtofferte GMG Net Anstalt, Schaan

Gäste: Franz Gassner, Fachsekretär, und Walter Schädler, Mitglied der Arbeitsgruppe

Begründung/Sachverhalt

Aufgrund eines Antrags im Gemeinderat hat der Gemeinderat im April 2012 beschlossen, die Website der Gemeinde durch die Firma CoreInnovative GmbH einem objektiven Test zu unterziehen und auf ihre Benutzerfreundlichkeit überprüfen zu lassen.

Die Testergebnisse und auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung bei der Befragung im vergangenen Jahr zeigen, dass die Kritik berechtigt ist und die Homepage neu strukturiert werden muss. Bei allen Benutzern kommt die Gestaltung der Internetseite durchwegs gut an. Hier wurde angeregt, vermehrt mit Bildern die Gemeinde, Sehenswürdigkeiten oder die schöne Kulturlandschaft zu zeigen.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Hanspeter Gassner hat nun entsprechende Lösungsvorschläge erarbeitet. Beratend begleitet wurde die Arbeitsgruppe von Bernhard Schindlholzer, CoreInnovative GmbH, was den Inhalt und den strukturellen Aufbau betrifft sowie von Tom Seger, Screenlounge, was die Gestaltung anbelangt.

Grundlegende Empfehlungen

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Gemeinderat die Website schlanker zu machen. Das heisst, die Information auf das von den Benutzern benötigte Minimum zu reduzieren und Doppelspurigkeiten nach Möglichkeit zu vermeiden.

Es sollen ein grundsätzlich neues Inhaltskonzept und eine neue Navigationsstruktur aufgebaut werden, wie sie in der Dokumentation "Neugestaltung der Website der Gemeinde Triesenberg" im Anhang von Bernhard Schindlholzer CoreInnovative GmbH, ersichtlich ist. Diese wurde mit Testpersonen, die Karten mit Inhalten zugeordnet und strukturiert haben, im sogenannten Card Sorting System erarbeitet. Die Struktur soll während der Umsetzung und im Betrieb immer wieder überprüft werden. Die Arbeitsgruppe schlägt dem Gemeinderat vor, das neue Inhaltskonzept und die neue Navigationsstruktur, wie sie die Dokumentation vorsieht, zu genehmigen und die Arbeitsgruppe zu beauftragen, diese verfeinern, laufend zu überprüfen und umzusetzen.

Die bestehende technische Architektur im Hintergrund soll durch eine neue ersetzt werden. Dabei muss der neuen Entwicklung Rechnung getragen werden, dass mittlerweile immer häufiger Smartphones oder Tablets zum Surfen im Internet verwendet werden. Anpassungen an neue Technologien und Geräte müssen kostengünstig und einfach möglich sein.

Die Arbeitsgruppe hat sich mit drei unterschiedlichen Varianten befasst und entsprechende Kostenschätzungen bei Anbietern eingeholt. Die Arbeitsgruppe beantragt, der Gemeinderat möge entscheiden, welche der drei Varianten umgesetzt werden soll und den entsprechenden Kredit genehmigen. Die Arbeitsgruppe favorisiert wegen der geringen Kosten und vor allem auch wegen der grossen Flexibilität die Variante 1.

Der Teletext wird nicht mehr häufig genutzt. Schon seit geraumer Zeit werden nicht mehr alle Informationen nachgeführt, ohne dass diesbezüglich Rückmeldungen bei der Verwaltung eingegangen sind. Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Gemeinderat, die Inhalte des Teletexts stark zu reduzieren und so den Aufwand für die zusätzliche Erfassung im Teletext so klein wie möglich zu halten. Ein entsprechender Vorschlag für die reduzierten Inhalte und der geschätzte Zeitaufwand für die Datenpflege liegen bei.

Technische Architektur

Unabhängig davon, welche der drei Varianten für die technische Architektur gewählt wird, empfiehlt die Arbeitsgruppe ein neues Bildkonzept zu erstellen und die Gestaltung gemäss beiliegendem Beispiel zu modernisieren. Dies wurde sowohl von den Testpersonen empfohlen und ging auch aus den Rückmeldungen der Bevölkerung hervor.

Für die Fotografie und die Erstellung eines neuen Bildkonzepts wurde eine Richtofferte eingeholt. Die Kosten belaufen sich auf CHF 3 500.– und müssen bei allen Varianten aufgewendet werden.

Die Kosten für die Gestaltung belaufen sich auf CHF 11 664.– inkl. MwSt. und müssen ebenfalls bei allen Varianten eingerechnet werden.

Variante 1

Offerte für die Neukonzeption der Gemeindewebsite durch die Firma screenlounge (Gestaltung) in Zusammenarbeit mit der Firma CoreInnovative GmbH (technische Umsetzung).

Fotografie	CHF	3 500.00
Gestaltung	CHF	11 664.00
<u>Technische Umsetzung</u>	CHF	<u>18 208.80</u>
Total	CHF	33 372.80

Um die Inhalte zu verwalten braucht es ein Content-Management-System (CMS). Bei dieser Variante wird WordPress verwendet. Die Übernahme der Inhalte aus der bestehenden Website ist eingerechnet. Das System ermöglicht eine automatische Anpassung für Smartphones & Tablet-Computer. Die Bereitstellung von Speicherplatz und Unterbringung der Website, die sogenannten Webhosting-Kosten und die CMS-Lizenzgebühr betragen CHF 480.– pro Jahr.

Diese Variante ist die kostengünstigste bei der Anschaffung und auch bei den jährlichen Webhosting- und CMS-Lizenzgebühren. Sie zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus. Anpassungen während der Umsetzung und der Einführung sind ohne grossen Programmieraufwand möglich. Dadurch können wiederholt Überprüfungen durch Testpersonen vorgenommen und Änderungen leicht umgesetzt werden. WordPress ist weltweit sehr verbreitet.

Variante 2

Offerte für die Gestaltung der Gemeindewebsite von der Firma screenlounge. Die technische Umsetzung erfolgt hier mit dem speziellen Content Management System "Sitewalk.Web Premium Edition" der Firma Sitewalk, Mauren.

Fotografie	CHF	3 500.00
Gestaltung	CHF	11 664.00
Technische Umsetzung	CHF	23 220.00
<u>Mobile Version (Responsible Webdesign)</u>	CHF	<u>6 000.00</u>
Total	CHF	44 384.00

Die Übernahme der Inhalte aus der bestehenden Website ist eingerechnet. Die jährlich fixen Unterhaltskosten betragen CHF 1 450.–.

Preislich liegt diese Variante in der Mitte. Änderungen müssten vom Anbieter programmiert werden und würden entsprechende Kosten verursachen. Der Anbieter hat schon viele Websites in der Region realisiert.

Variante 3

Offerte für die Gestaltung der Gemeindewebsite von der Firma screenlounge. Technische Umsetzung auf dem Content Management System der Firma GMG, Schaan, mit dem bereits der Gemeindekanal, Screen Verwaltung und der Teletext betrieben werden.

Fotografie	CHF	3 500.00
Gestaltung	CHF	11 664.00
Technische Umsetzung	CHF	28 290.00
<u>Mobile Version (Responsible Webdesign)</u>	CHF	<u>5 130.00</u>
Total	CHF	48 584.00

Die Übernahme der Inhalte aus der bestehenden Website ist eingerechnet. Die jährlich fixen Unterhaltskosten betragen CHF 6 480.–.

Dieses Angebot ist das teuerste und vor allem die jährlichen Kosten sind enorm höher. Änderungen müssen hier ebenfalls vom Anbieter programmiert werden und würden entsprechende Kosten verursachen. Der Anbieter hat einen Grossteil der Websites der Liechtensteiner Gemeinden realisiert. Der Vorteil dieser Variante ist, dass sie das gleiche CMS verwendet, wie es beim Gemeindekanal und beim Bildschirm im Verwaltungsgebäude der Fall ist. Es besteht auch die Möglichkeit, Daten von diesen Systemen zu importieren.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Gemeinderat, die Variante 1 weiter zu verfolgen. Sie ist die kostengünstigste und zeichnet sich durch hohe Flexibilität aus. Auch die jährlichen Unterhaltskosten sind vergleichsweise gering.

Antrag

Die Arbeitsgruppe für die Überprüfung der Website beantragt, der Gemeinderat möge:

- a) Das neue Inhaltskonzept und die neue Navigationsstruktur genehmigen und die Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung der Details und der Umsetzung beauftragen.
- b) Festlegen, ob der Teletext grundsätzlich abgeschaltet werden soll oder die Inhalte in eine Variante mit reduziertem Inhalt von Hand eingepflegt werden sollen, wie es die Arbeitsgruppe vorschlägt.
- c) Entscheiden, ob er bei der technischen Architektur dem Vorschlag der Arbeitsgruppe für die kostengünstigste und flexible Variante 1 zustimmen kann und wenn ja, den entsprechenden Kredit in der Höhe von CHF 34 000.– bewilligen.

Die anwesenden Mitglieder der Arbeitsgruppe beantworten Fragen der Gemeinderäte.

Beschluss

Es werden folgende Beschlüsse gefasst: (einstimmig)

Das neue Inhaltskonzept und die neue Navigationsstruktur werden genehmigt und die Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung der Details und der Umsetzung beauftragt.

Der Teletext des Gemeindekanals soll mit reduziertem Inhalt von Hand durch die zuständigen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung eingepflegt werden.

Für die Neukonzeption der Gemeinewebsite wird ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 34 000.– genehmigt und der Auftrag an die Firma screenlounge (Gestaltung) in Zusammenarbeit mit der Firma CoreInnovative GmbH (technische Umsetzung) zu einem Gesamtbetrag von CHF 33 372.80 vergeben.

457. Aufstockung der Werkdienstgruppe / Stellenausschreibung

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung

Begründung/Sachverhalt

Die Werkdienstgruppe hat aufgrund von weiteren Abgängen infolge Pensionierung einen zu geringen Mitarbeiterbestand. Damit die Werkdienstgruppe ihre Aufgaben vollumfänglich wahrnehmen kann, ist eine Aufstockung erforderlich. Es sollen daher zwei Stellen im Werkdienst wie folgt gemeindeintern ausgeschrieben werden:

Das attraktive Erscheinungsbild und die hohe Lebensqualität unserer Gemeinde

werden mitgeprägt durch gepflegte und sichere Strassen, Wege und Plätze, funktions-tüchtige Freizeitanlagen, eine geordnete Entsorgung und eine saubere Umwelt. Für die Umsetzung dieses Ziels ist massgeblich die Werkdienstgruppe verantwortlich. Zu deren Verstärkung suchen wir aufgrund von Austritten infolge Pensionierung zum baldmöglichsten Eintritt zwei einsatzfreudige

Mitarbeiter Werkdienst

Aufgabenschwerpunkte:

- *Unterhalt und Winterdienst bei Gemeindestrassen, Fusswegen und öffentlichen Plätzen*
- *Unterhalt von Freizeitanlagen*
- *Abfallentsorgung*
- *Unterhalt der Kanalisationsanlagen und Entwässerungseinrichtungen*
- *Bestattungsdienst*

Anforderungen:

Eine abgeschlossene handwerkliche Berufslehre als Maurer, Garten- oder Strassenbauer bzw. langjährige praktische Erfahrung in einem dieser Bereiche, ein breit gefächertes handwerkliches Wissen und Können, Erfahrung im Umgang mit Maschinen (Bagger, Dumper, Transporter etc.) bilden das fachliche Rüstzeug. Ebenso wichtig wie die fachlichen Voraussetzungen sind Ihre Motivation, Zuverlässigkeit, selbständiges Arbeiten, körperliche Fitness und Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft zu Wochenendeinsätzen (Verkehrsdienst). Idealalter: 40 – 50 Jahre

Unser Angebot:

Wir bieten Ihnen eine breit gefächerte Tätigkeit innerhalb eines interessanten und lebhaften Umfeldes sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Ihre Bewerbung:

Ihre Bewerbungsunterlagen reichen Sie bitte bis spätestens 6. Mai 2013 an Hubert Se-le, Gemeindevorsteher Triesenberg, ein. Für Fragen stehen Ihnen der Leiter Werk-dienst (Patrick Klösch) und der Leiter Tiefbau (Hans Burkhard) zur Verfügung.

Antrag

Die Personalkommission beantragt, der Gemeinderat möge der Ausschreibung der beiden Stellen im Werkdienst gemäss obigem Vorschlag zustimmen.

Der Vorsteher verteilt eine Übersichtstabelle über den Bestand der Werkdienstgruppe seit dem Jahr 2000 zur Ansicht. Auf eine Nachfrage teilt er mit, dass zukünftig die Mitarbeiter der Werkdienstgruppe auch bei Verkehrsdienst-Einsätzen in Malbun eingesetzt werden sollen.

Beschluss

Der Ausschreibung von zwei Stellen im Werkdienst wird zugestimmt. (einstimmig)

458. Kauf der Parzelle Nr. 2457 in der "Rätscha" und der Parzelle Nr. 3182 "Bim Gada" von den Geschwistern Eberle

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Kommission für Liegenschaftshandel, Situationsplan 1:1000

Begründung/Sachverhalt

Die Geschwister Johann Martin Eberle und Maria Anna Eberle, am Wangerberg 47, Triesenberg sowie Cäcilia Meyer, geb. Eberle, am Irakles 5, Vaduz, als Eigentümer zu je 1/3 Anteil an der Parzelle Nr. 2457 in der "Rätscha" und Maria Anna Eberle als Alleineigentümerin der Parzelle Nr. 3182 "Bim Gada" haben diese Grundstücke der Gemeinde zum Kauf angeboten.

Die Parzelle Nr. 2457 in der Rätscha misst 2 014 m² oder 560 Klafter. Davon befinden sich 733 m² (203.80 Klafter) in der Landwirtschaftszone und 1 281 m² (356.20 Klafter) im Waldgebiet. Die ganze Parzelle ist von der roten Gefahrenzone überlagert. Das steile Grundstück grenzt talseitig bzw. westlich an die Gemeindeparzellen Nr. 2470 und Nr. 2471, nordwestlich an die Gemeindeparzelle Nr. 2459 und bergseitig an die Gemeindestrasse.

Die Parzelle Nr. 3182 "Bim Gada" ist sehr steil und hat ein Flächenmass von 1 853 m² (515.30 Klafter). Davon befindet sich eine Teilfläche von 411 m² (114.30 Klafter) in der Landwirtschaftszone und die restliche Fläche von 1 442 m² (401 Klafter) ist Waldgebiet. Ostseitig stösst die Parzelle Nr. 3182 an die im Eigentum des Landes stehende Kulmstrasse und den im Eigentum der Gemeinde stehenden Bündaweg.

Die Kommission für Liegenschaftshandel hat sich am 21. Februar 2013 mit der Anfrage befasst. Sie schlägt vor, den Geschwistern Eberle für die Parzelle Nr. 2457 in der Rätscha einen Klafterpreis von CHF 20.– bzw. einen Kaufpreis von CHF 11 200.– und Maria Anna Eberle für die Parzelle Nr. 3182 Bim Gada einen Klafterpreis von CHF 15.– bzw. einen Kaufpreis von CHF 7 729.50 anzubieten. Die Grundstückgewinnsteuer und Gebühren würden wie üblich von der Gemeinde übernommen.

Die Geschwister Eberle sind mit den Angeboten einverstanden.

Antrag

Die Kommission für Liegenschaftshandel beantragt, der Gemeinderat möge dem Kauf der Parzelle Nr. 2457 zu CHF 11 200.– von den Geschwistern Eberle und dem Kauf der Parzelle Nr. 3182 zu CHF 7 729.50 von Maria Anna Eberle zustimmen.

Beschluss

Dem Kauf der Parzelle Nr. 2457 zu CHF 11 200.– von den Geschwistern Eberle und dem Kauf der Parzelle Nr. 3182 zu CHF 7 729.50 von Maria Anna Eberle, bei Übernahme der Grundstückgewinnsteuer und Gebühren durch die Gemeinde, wird zugestimmt. (einstimmig)

459. Ersetzen von Spielgeräten und Sanierungsmassnahmen bei öffentlichen Spielplätzen

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung

Begründung/Sachverhalt

Im Budget 2013 sind CHF 12 000.– für das Ersetzen von Spielgeräten bei den öffentlichen Spielplätzen vorgesehen (LR 330.315.00). Die Kontrolle der Spielplätze durch den Gemeindepolizisten als Sicherheitsdelegierten und den Leiter Werkdienst hat ergeben, dass der budgetierte Betrag für das Auswechseln von Spielgeräten nicht ausreicht.

Um bei den Spielplätzen Wangerberg, Ried, Rietli, Leitawis und Malbun die defekten Geräte auszuwechseln, um die Sicherheit zu gewährleisten und verschiedene andere Massnahmen zu treffen, wird ein Kostenrahmen von CHF 35 000.– beansprucht. Bei diesem Kostenumfang handelt es sich nicht mehr um normale Unterhaltsarbeiten, die in der laufenden Rechnung verbucht werden, sondern um eine Investition. Es ist somit angebracht, im Investitionsbudget 2013 einen Nachtragskredit von CHF 35 000.– zu bewilligen und den in der Laufenden Rechnung budgetierten Betrag nicht zu beanspruchen.

Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge

- a) für die Anschaffung von Spielgeräten und für weitere Sanierungsmassnahmen bei den öffentlichen Spielplätzen einen Nachtragskredit von CHF 35 000.– zum Investitionsbudget 2013 genehmigen.

- b) den Liegenschaftsverwalter beauftragen, in Absprache mit dem Gemeindepolizisten als Sicherheitsdelegierten die Neuanschaffungen von Spielgeräten vorzunehmen und die weiteren nötigen Massnahmen bei den Spielplätzen vorzunehmen
- c) den Auftrag für die Lieferung der Spielgeräte zu entsprechenden Konditionen an die Firma Engelbert Bühler Holzprodukte Anstalt vergeben.

Beschluss

Den Anträgen a) bis c) wird zugestimmt. (einstimmig)

460. Neubestellung der Schätzungskommission für die Mandatsperiode 2013 – 2016

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorstellung

Begründung/Sachverhalt

Die Mandatsperiode 2010-2013 der Schätzungskommission läuft am 31. Mai 2013 ab. Die Regierung ersucht die Gemeinden, die Mitglieder und Ersatzmitglieder für die kommende Mandatsperiode 2013 - 2016 zu bestimmen.

Gemäss Artikel 24 ff. der Verordnung vom 16. Juli 1974 über die amtlichen Grundstückschätzungen, LGBl. 1974 Nr. 45, haben die Gemeinden zwei für die Schätzung innerhalb ihres Hoheitsgebietes zuständige Mitglieder zu bestimmen. Die Regierung wählt ein Mitglied, das den Vorsitz führt. Für jedes Mitglied ist ein Ersatzmitglied zu benennen. Die Mitglieder der Schätzungskommission werden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt und von der Regierung vereidigt.

In der nun auslaufenden Mandatsperiode 2010 – 2013 setzt sich die Schätzungskommission wie folgt zusammen:

Franz Schädler, Architekt, Rossbodastrasse 27
Georg Schädler, Gemeindebaubüro
Hanspeter Gassner, Gemeinderat (Ersatz)
Hans Burkhard, Gemeindebaubüro (Ersatz)

Franz Schädler, Hanspeter Gassner und Hans Burkhard sind bereit, weiterhin mitzuwirken. Anstelle von Georg Schädler schlägt die Gemeindevorstellung Armin Schädler vom Gemeindebaubüro vor.

Antrag

Die Gemeindevorstellung beantragt, der Gemeinderat möge für die Mandatsperiode 2013 – 2016 die Schätzungskommission in der genannten Zusammensetzung bestätigen.

Beschluss

Die Schätzungskommission für die Mandatsperiode 2013 – 2016 wird wie beantragt in der genannten Zusammensetzung bestätigt. (einstimmig, bei Enthaltung des Gewählten)

461. Vergabe des Auftrags für die Prüfung der Rechnung der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung

Begründung/Sachverhalt

Der Auftrag für die Prüfung der Rechnung der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik erfolgt durch den Gemeinderat in der Regel jeweils für vier Jahre. Damit die Prüfung der Rechnungen der Gemeinde und der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik durch die gleiche Revisionsstelle erfolgt, hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 17. März 2009 die Firma AAC Revision und Treuhand AG, Triesen, mit der Revision beauftragt.

Die Prüfung der Rechnung der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik durch die neue Revisionsstelle AAC Revision und Treuhand AG erfolgte dann erstmals für das Geschäftsjahr 2009. Die Verantwortlichen bei der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik sind mit der Dienstleistung der Firma AAC Treuhand und Revision AG vollumfänglich zufrieden und schätzen die sehr angenehme Zusammenarbeit. Die jährlichen Revisionskosten betragen zwischen CHF 200.– und CHF 300.–.

Die Amtsdauer der Revisionsstelle der Stiftung unterscheidet sich aktuell von derjenigen der Gemeinde. In der Sitzung vom 11. September 2012 hat der Gemeinderat den Auftrag zur Revision der Gemeinderechnung für die Geschäftsjahre 2012 bis 2015 an die Firma AAC Revision und Treuhand AG vergeben. Damit nach Ablauf dieser Amtsdauer die Prüfung der Rechnungen der Gemeinde und der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik gemeinsam neu vergeben werden kann, schlägt der Stiftungsrat dem Gemeinderat vor, die Firma AAC Treuhand und Revision AG mit der Rechnungsprüfung der Stiftung für die drei Geschäftsjahre 2013 bis 2015 zu beauftragen.

Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge die Firma AAC Revision und Treuhand AG mit der Rechnungsprüfung für die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik für eine Amtsdauer von drei Jahren (2013 bis 2015) beauftragen.

Beschluss

Die AAC Revision und Treuhand AG wird mit der Rechnungsprüfung für die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik für eine Amtsdauer von drei Jahren (2013 bis 2015) beauftragt. (einstimmig)

462. Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Landespolizei (Polizeigesetz, POLG) und des Strafgesetzbuches (STGB) (Ausserprozessualer Zeugenschutz)

Den Gemeinderäten zugestellt: Vernehmlassungsbericht und Schreiben der Regierung vom 27. März 2013

Die Gemeinderäte nehmen die Vernehmlassungsvorlage zur Kenntnis und befürworten die vorgesehenen Gesetzesanpassungen. Sie haben dazu keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge.

463. Information zu aktuellen Baugesuchen

Der Vorsteher informiert den Gemeinderat über folgende aktuellen Baugesuche:

Schmidle Judith und Klaus, Rossbodastrasse 9
Neubau Einfamilienhaus auf dem Dünzler

Schmied Serafine, Wangerbergstrasse 68
Stützmauer und Terrassenanbau an der Wangerbergstrasse 68

Vogt-Beck Corina und Vogt Patrik, Balzers
Neubau Einfamilienhaus in der Lavadina

Gstühl Sylvia Theresia, Balzers
Abbruch Wohnhaus mit Stall in der Litzli

Litscher Marianna und Kurt, Mauren
Neubau Ferienhaus in Malbun/Büela

Eigentümergeinschaft "Nospitz"
Sanierung Mehrfamilienhaus "Nospitz" in Malbun/Jöraboda

Die Gemeinderäte nehmen diese Information zur Kenntnis.

464. Sanierung der Liegenschaft "alte Post" (Bergstrasse 3) / Arbeitsvergaben

Den Gemeinderäten zugestellt:

Begründung/Sachverhalt

Am 16. August 2011 fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, die "alte Post" längerfristig zu erhalten und eine umfassende Sanierung vorzunehmen.

Am 17. Januar 2012 und 20. März 2012 hat sich der Gemeinderat mit zwei Sanierungsvarianten befasst. Es wurden verschiedene Ausführungsvarianten diskutiert und schliesslich erhielt der Antrag des Gemeindevorstehers die mehrheitliche Zustimmung, wonach die Liegenschaft "alte Post" im Sinne der Variante 1 ohne Nutzungsänderung saniert werden soll.

Im Herbst 2011 beschloss der Gemeinderat, die "alte Post" zu sanieren und längerfristig zu erhalten. Am 20. März 2012 entschied sich der Gemeinderat dann mehrheitlich dazu, die alte Post im Sinne von Variante 1 ohne Nutzungsänderung zu sanieren.

In der Sitzung vom 21. August 2012 beschloss der Gemeinderat wiederum mehrheitlich die Sanierung im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 20. März 2012 mit einem Kostenvoranschlag über CHF 880 000.– und bewilligte einen Verpflichtungskredit in dieser Höhe. Ebenfalls wurde der vorgelegten Unternehmerliste zugestimmt.

Nun liegen Offerten für die Arbeitsgattungen Zimmerarbeiten und Fenster in Holz vor.

Beschluss

Die Aufträge werden wie folgt vergeben: (10 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 4 Stimmen)

Zimmerarbeiten zu CHF 97 210.25 an die E. Schurte AG, Triesen
Fenster in Holz zu CHF 29 484.00 an die Frommelt Noldi Schreinerei AG, Schaan

Triesenberg, 13. Mai 2013

Hubert Sele
Gemeindevorsteher

Cornelia Schädler
Protokoll